

# Wie sollte die Gemeinde Jesu mit biblischen Verheißungen für Israel umgehen?

Eine Hilfestellung



Das NT kennt eine bestimmte Sorte von Verheißungen über Israel, die relativ unbekannt, dafür aber von umso größerer Tragweite sind: die Verheißungen mit dem kleinen Wörtchen „bis“. Dieses Wörtchen hat es in sich, denn es bezeichnet das Ende der Gerichtszeit für Israel, die das NT (Jesus) zunächst ankündigt, dessen Ende es aber auch in Aussicht stellt. Das Gericht selbst beinhaltet zweierlei: Vernichtung Israels als Nation und geistliche Verblendung Israels Jesus gegenüber. Lukas betont mehr das eine, Paulus das andere, Matthäus verbindet beides miteinander, alle drei aber sehen die Gerichtszeit als begrenzt an. Die Texte:

- **Mt 23,37-39:** Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Siehe, »euer Haus soll euch wüst gelassen werden« (Jeremia 22,5; Psalm 69,26). Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
- **Lk 21,20-24:** Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, komme nicht herein. Denn das sind die Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist. Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden sein und Zorn über dies Volk kommen, und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt unter alle Völker, und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.
- **Röm 11,25.26:** Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

## Zur Vorgeschichte

Das AT schildert die Geschichte Israels über viele Jahrhunderte. Diese Geschichte wird begleitet durch den allmächtigen Gott – den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Weil Gott Israel erwählt und sich mit ihm verbündet hat, bleibt er ihm auch treu. Bleibt Israel auch seinem Gott treu, so bedeutet das Heil, Frieden, Segen und Wohlergehen (Schalom). Im umgekehrten Fall jedoch muss Israel mit Gericht rechnen (5 Mo 28-30). Diese Spannung durchzieht die Geschichte Israels.

Israel ist oft bundesbrüchig und so wird die Geschichte Israels begleitet von prophetischen Warnungen. Vor allem die großen Propheten mahnen über Jahre und Jahrzehnte, über viele Textseiten der Bibel hinweg. Am Ende steht das Gericht über Israel. Das Nordreich wird 721 v. Chr., das Südreich 586 v. Chr. erobert. Von den zehn Stämmen des Nordreichs hören wir nie wieder etwas. Sie wurden von den Assyrern über die ganze Welt verstreut. Erst heute entdeckt man die ersten wieder. Die Stämme des Südreichs kommen ins babylonische Exil und kehren später nach Israel zurück. Doch entsteht nie wieder eine freie Nation Israel wie zu Davids Zeiten: Griechische und römische Vorherrschaft, ja Unterdrückung sind über Jahrhunderte hinweg der Alltag. Um die Zeitenwende kommt der Messias, Jesus. Doch Israel lehnt ihn ab. Ein Gericht größten Ausmaßes trifft Israel. 70 n. Chr. wird Jerusalem von den Römern besetzt, 135 n. Chr. wird mit Israel total Schluss gemacht: Tausende Juden sterben, Israel wird umbenannt in Syria-Palästina („Philisterland“) und kein Jude darf dort mehr leben. Das ist das Ende Israels.

## Gottes Heil beendet sein Gericht

Die großen Gerichtsdrohungen des AT sind seltsamerweise immer von Aussagen begleitet, die das genaue Gegenteil beinhalten. Das heißt zunächst: Das Gericht hat auf keinen Fall das letzte Wort – das würde dem Wesen und dem Herzen Gottes widersprechen. Deshalb ist für die Zeit nach dem Gericht immer Heil verheißen. Und das heißt: Rückkehr ins Land Israel, Wiederherstellung als Nation, geistliche Erneuerung Israels in ihren Herzen, so dass sie bei Gott bleiben und nicht wieder erneut Gericht erleben müssen. Die Heilsverheißungen des AT sind so groß, dass sie bis heute nie ganz in Erfüllung gegangen sind. Und noch wichtiger: Sie bezeichnen das Ziel, das Gott mit seinem Volk hat und am Ende auch erreichen wird. Sie stehen also noch aus und werden erwartet.

An dieser Stelle muss nochmals auf die oben genannten Verheißungen des NT eingegangen werden. Wie gesagt, wird dort das Ende des Gerichts in Aussicht gestellt, und zwar des Gerichts, das Jesus vorher angekündigt hatte und das im 1./2. Jhd. auch erfolgt ist. Dieses regelrecht vernichtende Gericht (das Verblendungsgericht eingeschlossen) wird ein Ende haben. Er reicht nur bis zu jenen „bis“, dann endet es und das bedeutet Heil für Israel. Das wiederum ist in vielen Verheißungen im AT beschrieben: Israel als intakte Nation, im Land Israel lebend, zusammen mit seinem Gott und zum Licht und Segen der Nationen. „Sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein“, das ist die Standardformulierung der Propheten für den Heilszustand Israels. Und das soll im Land, in der wieder erstandenen Nation Israel stattfinden und auf die ganze Welt ausstrahlen. So das Konzept Gottes im AT.

Hier darf man nun aufhorchen. Ist es nicht erstaunlich, dass diese Verheißungen nun tatsächlich anfangen, vor unseren Augen in Erfüllung zu gehen? 1948 ist ein entscheidendes Datum. Denn in diesem Jahr wurde die Nation Israel wieder ins Leben gerufen. Der Staat Israel existiert wieder! Noch ist nicht alles gut (die Mehrheit der Juden ist mehr oder weniger ungläubig, der Staat Israel ist von allen Seiten angefochten und in Bedrängnis), aber der Geburtsprozess hat begonnen: die große, umfassend Wiederherstellung Israels, äußerlich als Nation, ist schon sichtbar. Die innere Glaubenserneuerung (aus christlicher Sicht: Erweckung zum Glauben an Jesus) steht zwar noch aus, nimmt aber auch an Fahrt auf. Offenbar sind wir Jetzigen die Generation, die mit eigenen Augen erleben darf, wie Gott sein Gericht über Israel beendet und die großen Heilsverheißungen des AT in Erfüllung gehen lässt. Wir sind Augenzeugen, wir sehen es im Fernsehen, wir können sogar daran teilhaben. Das kann einen mit Ehrfurcht erfüllen. Was für einen großen Gott haben wir, hat Israel!?

Nun stellt sich die Frage, was denn die großen Verheißungen für Israel mit der *Gemeinde Jesu* zu tun haben. Offenbar sind diese Verheißungen doch für *Israel* (auch wenn Christen lange Zeit wenig Hemmungen hatten, sie einfach auf sich zu beziehen), dann gehen sie uns Christen doch wohl nichts an, oder? Und kann man denn überhaupt *beweisen*, dass wir es hier mit der Erfüllung von Prophetie zu tun haben und nicht etwa mit bloßen Zufällen der Geschichte? Das sind wichtige Fragen.

## Der Umgang mit Gottes Verheißungen für Israel

Zunächst muss man sagen, dass es nicht dem Wesen von Prophetie entspricht, ihre Erfüllung zu *beweisen*. Geistliche Dinge können nie bewiesen werden, so auch die Erfüllung von Verheißungen nicht. Wir können nicht beweisen, dass Gott existiert, dass er die Welt geschaffen hat (manche halten den Zufall für den besseren Schöpfer), dass Jesus für unsere Sünden am Kreuz gestorben und später auferstanden ist. Nichts lässt sich beweisen – aber alles lässt sich *glauben*. Wir bewegen uns also in Fragen der Prophetie auf einer *geistlichen* Ebene, der des Glaubens, nicht der des rationalen Beweisens. Schaut man sich allerdings die Alternative an (dass alles nur Zufall ist), so fällt die Bilanz ähnlich nüchtern aus wie in Sachen Evolutionstheorie: Dass alles nur Zufall sein soll, ist dermaßen unwahrscheinlich und erfordert einen so großen Glauben an den Zufall, dass es schon wieder näher liegt, hier Gott und sein Wirken im Spiel zu sehen. Israel war komplett vernichtet und sammelt sich nach 2.000 Jahren aus aller Welt wieder in seinem alten Heimatland. Dieser Vorgang ist geschichtlich einmalig – etwas Vergleichbares hat nie irgendwo stattgefunden. Viele Nationen sind im Lauf der Geschichte untergegangen, aber keine ist Israel vergleichbar wieder auferstanden.

Wenn wir uns also auf einer geistlichen Ebene bewegen und wenn wir es für glaubwürdig erachten, dass die aktuelle Wiederherstellung Israels ein Werk Gottes, Erfüllung von Prophetie und eben nicht nur geschichtlicher Zufall ist, dann stellt

sich nun doch wieder die Frage, wie denn die Gemeinde Jesu mit den Verheißungen für Israel umgehen soll. Dazu bedarf es einiger Überlegungen, was überhaupt der Sinn von prophetischen Verheißungen ist. Der lässt sich folgendermaßen umreißen:

1. Wenn Gott eine Verheißung ausspricht, dann legt er sich selbst fest. Das ist gewollt. Damit gibt er dem Menschen die Möglichkeit, sich auf diese Verheißung berufen und sie einfordern zu können. Und er nimmt sich selbst die Möglichkeit, es sich noch einmal anders zu überlegen. Das heißt: Gott schlägt eine Richtung ein, die er nicht wieder ändert und die er dem Menschen offenbart. Auf diese Weise hat der Mensch etwas in der Hand: Gott macht sich „greifbar“.
2. Nun ist es am Menschen, was er daraus macht. Ergreift er die Verheißung, liegt er Gott damit in den Ohren, nimmt er sie im Glauben in sein Herz auf und beruft er sich im Gebet auf sie? Oder lässt er sie liegen, missachtet sie und geht gleichgültig an ihr vorüber? Das genau ist die geistliche Entscheidung, die hier zu treffen ist. Im Falle der Israelverheißungen kann man mit zwei interessierten Gruppen rechnen: gläubige Juden und gläubige Christen. Das heißt, dass die Christenheit gefragt ist, ob sie bereit ist, die Israelverheißungen Gottes im Glauben aufzunehmen und sie mit den Juden zu erwarten, oder ob sie das nicht tut. Das muss jeder selbst entscheiden.

An der Stelle haben uns die Juden jedenfalls einiges voraus, denn während sie über die Jahrhunderte die Erfüllung erwarteten, hatten Christen oft nichts Besseres zu tun, als den Juden feindselig zu begegnen. Das war falsch. Aber auch die Gleichgültigkeit, die sich heute oft findet, entspricht nicht dem leidenschaftlichen Heilswillen, den Gott für Israel hat. Doch steht ja nichts im Wege, umzukehren und heute den richtigen Weg einzuschlagen.

Prophetie ist dazu da, die Menschen in die Pläne Gottes mit hineinzunehmen. Das sieht man schon bei Jona, ebenso bei Daniel (Dan 9,2) und auch für uns heute gilt das. Die Erfüllung von Prophetie soll im Glauben erwartet und erbeten werden. In Hes 12,22 tut das sogar der Teil Israels, der in Gottes Kritik steht. Wie viel mehr sollte das für Christen selbstverständlich sein.

3. Erfüllung lässt sich wie gesagt nicht *beweisen* – sie lässt sich aber *feststellen*. Auch das zeigt die Bibel. Jesus ist hier das Vorbild. In Lk 7,27 konstatiert Jesus die Erfüllung von Prophetie. Er identifiziert Johannes den Täufer mit dem in Mal 3,1 vorhergesagten Boten Gottes. Das ist ein geistlicher Akt, ein Identifikationsakt. Jesus wäre nie auf den Gedanken gekommen, das beweisen zu wollen. Er stellt aber fest, dass hier genau das geschieht, was dort verheißt ist. Und das ist nicht schwer. In Mt 2,17 redet der Evangelist sogar von der Erfüllung einer Verheißung, die längst erfüllt ist. Sie wird zum zweiten Mal erfüllt.

Auch wir Christen sind in der Lage, die Verbindung zu ziehen und zu sagen: „Hier geschieht genau das, was dort verheißt wurde“. Von der Welt kann man das nicht erwarten, denn sie

sieht nur, was vor Augen ist, nicht aber, was in der Bibel steht. Christen aber sehen beides, und wenn sich beides entspricht, dann lässt sich auch die Identifikation vornehmen.

Will sagen: Die Wiederherstellung Israels ist Erfüllung von Prophetie, weil hier genau das geschieht, was im AT in Aussicht gestellt wird. Wo Prophetenwort und späteres Geschehen übereinstimmen, kann man von „Erfüllung“ sprechen. Das ist im Grunde nicht kompliziert.

Umgekehrt heißt das, dass man auch benennen kann, was noch aussteht. Im Falle Israels ist das die geistliche Erneuerung (neuer Bund, Glaube an Jesus) des Volkes als Ganzes. Sollte die auf Dauer ausbleiben, dann ist auch die nationale Wiederherstellung nur von begrenzter Zeit – und die Erfüllung des Gesamtpakets an Verheißungen bleibt offen.

Interessant ist nun, dass genau diese innere Erneuerung in der Bibel verheißt ist. Jeremia stellt sie in Aussicht und Paulus auch:

- **Jer 31,31-34:** Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.
- **Röm 11,25.26:** Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde«.

## Die Aufgabe der Gemeinde Jesu

Die Aufgabe der Gemeinde Jesu ist es nun, diesen Prozess zu begleiten und mit dem, was Gott tut, *mitzugehen*. Wenn Gott sein Volk wiederherstellt, dann dürfen Christen sich in diesen Prozess hineinnehmen und sich von Gott gebrauchen lassen. Geistlich und praktisch – ora et labora. Genau das tun Werke wie **Christen an der Seite Israels**, und sie geben dadurch anderen Christen die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen. Wie kann das aktuell aussehen?

- **Alija:** Gott will Menschen aus den Nationen gebrauchen, um die Juden nach Hause (nach Israel) zu bringen, indem sie sie „auf den Armen herbeitragen“ (Jes 49,22). Wer könnte hierfür mehr in Frage kommen als die Christen?

- **Zum Nacheifern reizen:** Gott will Christen gebrauchen, die Juden zum „Nacheifern zu reizen“ (Röm 11,11-14), so dass diese sich für Jesus öffnen. Wer könnte dafür mehr prädestiniert sein als gerade sie, die ja durch den Heiligen Geist die Liebe Gottes in ihren Herzen tragen?
- **Gebet:** Gott will Menschen als „Wächter“ positionieren, die Tag und Nacht zum Herrn rufen, bis er Israel wiederhergestellt hat (Jes 62,6). Wer kann besser beten als die Christen, die im Namen Jesu beten können?
- **Verkündigen:** Gott beauftragt Menschen aus den Nationen zu verkündigen, dass Gott Israel nach Beendigung des Zerstreungsgerichts wieder sammelt (Jer 31,10). Da die Christen es sind, die das Wort Gottes weltweit verkündigen, sollten sie diesen Auftrag wahrnehmen.
- **Trösten:** Gott beruft Menschen, um sein geschundenes Volk zu trösten (Jes 40,1). Wer könnte das besser als diejenigen, die einen Draht zum Gott allen Trostes haben? (2 Kor 1,3)

*Gott möchte, dass Christen aufstehen, die Verheißungen für Israel im Glauben ergreifen und entsprechend handeln. Das Gebet hierbei eine große Rolle spielt, liegt auf der Hand. Deshalb im Folgenden einige Gebetsanliegen, die mit dieser Thematik eng verknüpft sind.*

## Wir beten:

### Für Israel, ...

- dass Gottes Verheißungen für Israel erfüllt werden, auch die geistliche und nationale Wiederherstellung (5 Mo 30; Jes 60-62; Jer 30-33; Hes 36-37)
- dass Israel zu Jesus findet, zu seinem Messias (Joh 1,41)
- dass alle Attacken gegen Israel ins Leere laufen (Jes 54,17)
- dass Gott seine Weisheit auf israelische Politiker legt und sie lenkt (Spr 21,1)

### Für Araber / Muslime, ...

- dass Gottes Verheißungen für die Nachbarländer Israels erfüllt werden (Jer 48,47; 49,6.39; Hes 16,53; 29,14)
- dass sie mit Jesus bekannt werden (vgl. Mi 4,2)
- dass Hass überwunden wird (vgl. Apg 8,22f)
- dass positive Kräfte an Einfluss gewinnen (Ps 37,17)

### Für die Gemeinde Jesu, ...

- dass sie ihren Beitrag an der Wiederherstellung Israels leistet (Jes 49,42; Röm 11,11-14)
- dass sie ihre Schuld am jüdischen Volk aufarbeitet und umkehrt (1 Joh 1,9; Sach 2,12)
- dass sie neu die Wurzel entdeckt, in die sie eingepropft ist (Röm 11,16-18)
- dass sie in den Kreislauf des Segnens und Gesegnetwerdens findet (1 Mo 12,3)

Wir wissen: Gott braucht unser Gebet nicht, aber er *gebraucht* es. Gott kann auch ohne uns, aber er legt Wert auf Kooperation – gerade deshalb hat er ja den Menschen geschaffen. Das heißt: Die Taten Gottes, die Gott *auf Gebet hin* tun möchte, lassen auf sich warten, wenn nicht gebetet wird. Von daher sollten wir aufstehen im Gebet. Wir haben Verheißungen Gottes in der Hand und Gebet steht selbst unter Verheißung: Wer bittet, dem wird gegeben (Mt 7,7).

## Fragen für die Gruppenarbeit:

1. Welche Verheißungen Gottes an Israel sind Ihnen von jeher gut geläufig? Wie sind Sie bisher mit diesen Verheißungen umgegangen?
2. Wie steht Gott zu Israel, aus der Perspektive der Verheißungen? Welche Einstellung zu Israel wünscht sich Gott von seinen Kindern?

## Hilfsmittel:

- Zur Einführung ins Thema eignet sich hervorragend ein kurzes **Lehrvideo** von Harald Eckert: „Der 5 Minuten Israel-Impuls, Teil 1“. Zu finden über youtube auf [www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)
- Einen eindrücklichen Überblick über die Entwicklung Israels seit der Staatsgründung zeigt das **Doku-Video** „65 Jahre Israel“ des israelischen Außenministeriums. Zu finden über youtube auf [www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)
- Eine kompakte **Einführung** in die Israelthematik bietet die Infobroschüre „Wozu Israel? Ist Israel für Christen von Bedeutung? Eine Erstinformation des Christlichen Forums für Israel, Deutschland (CFFI)“. Zu beziehen über [www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)
- Hilfreich ist ferner das **Lehrbuch** von Tobias Krämer (Hg.) „Wozu Israel? Historische, theologische und zeitgeschichtliche Zugänge zum Bundesvolk Gottes“. Ausgezeichnet mit dem Franz-DeLitzsch-Förderpreis 2014. Ebenso empfehlenswert ist das grundlegende Werk von Willem Glas-houwer „Warum immer wieder Israel?“ Erhältlich über [www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)
- Das **Judentum** behandelt gut das von der VELKD herausgebrachte Buch „Was jeder vom Judentum wissen muss“ (Gütersloher Verlagshaus 2005).
- Die **Geschichte** Israels aus historischer Sicht ist informativ und reich bebildert aufbereitet in GEO-Epoche „Israel. Die Geschichte des jüdischen Staates“.
- Für **Pastoren** sei verwiesen auf die (die Perikopenreihe begleitenden) „Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext“, herausgegeben von Studium in Israel e.V.

Tobias Krämer

### Christen an der Seite Israels

- unterstützt Israel geistlich und praktisch
- informiert Christen über Israel
- engagiert sich in der Gesellschaft für Israel

Unsere Zeitung [Israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de) erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von 27.000 Exemplaren. Gerne senden wir Ihnen die Zeitung kostenlos zu!



Weitere Infos und Medienshop:

- [www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)
- [info@israelaktuell.de](mailto:info@israelaktuell.de)
- Telefon: (0 56 06) 37 59

Christen an der Seite Israels e.V.

Ehlener Straße 1  
34289 Zierenberg  
Germany

Fon +49 (0) 56 06-37 59  
Fax +49 (0) 56 06-10 00

[info@israelaktuell.de](mailto:info@israelaktuell.de)

[www.israelaktuell.de](http://www.israelaktuell.de)

Spendenkonten

#### Deutschland

Kasseler Sparkasse  
Kto 140 000 216  
BLZ 520 503 53

#### International Bank Account

Number  
DE28 5205 0353 0140 0002 16  
Swift-Bic HELADEF1KAS

#### Schweiz

Postfinance  
Basel CH  
Kto 40-753256-6

Christen an der Seite Israels e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Kassel unter VR 4149



Christen an der Seite Israels gehört zu der internationalen, überkonfessionellen und politisch unabhängigen Bewegung *Christians for Israel International*

*Christians for Israel International* ist Mitglied in der *European Coalition for Israel*